

Von Wiedereinsteigerinnen lernen

Erzählcafé zur Rückkehr in den Beruf am 24. Februar im EinKiFaBü



Einbeck (oh). Wiedereinstieg in den Beruf: Wie haben andere es geschafft, wie ist es machbar, auch mit Kindern und Familie? Ein neues Angebot der Bundesagentur für Arbeit Göttingen und der Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft im Landkreis Northeim in Zusammenarbeit mit dem Einbecker Kinder- und Familienservicebüro (EinKiFaBü) zeigt, wie es gehen kann:

Am Mittwoch, 24. Februar, findet von 16 bis 18 Uhr erstmals ein Erzählcafé statt, bei dem erfolgreiche Berufsrückkehrerinnen aus der Region über ihre Wege berichten – in entspannter Atmosphäre und mit der Möglichkeit, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen. Seit zwei Jahren gibt es die Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft im Landkreis Northeim als Anlaufstelle für Berufsrückkehrerinnen, aber auch für Unternehmen. In den Netzwerken und Kooperationen, die bislang eingegangen wurden, ist das EinKiFaBü am Hallenplan 9 in Einbeck fest verankert.

Im vergangenen Jahr haben schon zwei Erzählcafés zu anderen Themen hier stattgefunden. »Wir wollen Frauen ein niedrigschwelliges Angebot machen und ihnen mit praktischen Erfolgsbeispielen zeigen, welche Wege möglich sind«, so Monika Hülskemper, Wiedereinstiegsberaterin der Agentur für Arbeit. Bei intensiverem Beratungsbedarf können die passenden Ansprechpartner genannt werden. »Hätte ich das gewusst ...«, das höre sie häufig in der Beratung, berichtet Barbara Tausch von der Koordinierungsstelle. Das Erzählcafé sei eine schöne Art zu hören, wie andere es geschafft hätten – keine typische

Informationsveranstaltung, sondern eine Gesprächsmöglichkeit in netter Atmosphäre. Drei Frauen aus der Region, die auf unterschiedliche Weise und unter verschiedenen Bedingungen wieder in die Berufstätigkeit gefunden haben, werden berichten und sich den Fragen stellen.

Eine Teilnehmerin hat es über Qualifizierungsmaßnahme und Praktikum geschafft, wieder im Beruf Fuß zu fassen. Eine weitere Berufstätige hat als Ich-AG eine berufliche Existenz als Selbstständige gegründet, und eine Quereinsteigerin hat nach einer Familienpause einen ganz neuen Beruf gewählt. »Die verschiedenen Modelle zeigen praktisch, was möglich ist«, kündigen Monika Hülskemper und Barbara Tausch an. In jeweils viertelstündigen Interviews werden die Frauen über ihren Weg berichten, und danach können alle miteinander ins Gespräch kommen. »Die Berichte werden zeigen, dass es nicht “den” einen Weg gibt, sondern dass individuelle Schritte möglich sind«, so Barbara Tausch. Dabei soll das Erzählcafé Mut machen, den Blick zu weiten und die verschiedenen Wege und Chancen zu erkennen. Nach ähnlichen Veranstaltungen 2014 und 2015 in Northeim wurde diesmal Einbeck als Veranstaltungsort gewählt: Ortsnah sollte es für die Interessentinnen sein. Dass Bedarf besteht, wurde schon deutlich bei früheren Beratungen für Wiedereinsteigerinnen. Einmal monatlich steht Monika Hülskemper im EinKiFaBü für eine Sprechstunde nach Voranmeldung zur Verfügung, jeweils am ersten Montag im Monat von 10.30 bis 12 Uhr; ab August wird Barbara Tausch diese Aufgabe übernehmen.

Auch Frauen, für die aktuell keine Berufstätigkeit ansteht, sind eingeladen, sich hier beraten zu lassen. »Wir sind auch Partner für langfristige Planungen, wenn es darum geht, sich Schritt für Schritt auf eine Rückkehr vorzubereiten.« Dazu gehören auch Informationen über Teilzeitarbeit oder der Check von Bewerbungsunterlagen. Corinna Kopp, Leiterin des EinKiFaBü, begrüßt es sehr, dass das Erzählcafé und die Sprechstunden hier stattfinden: »Wir sind eine gute Schnittstelle, und die Zielgruppe – Mütter mit Kindern beziehungsweise Familien – haben wir regelmäßig im Haus.« »Wir möchten den Frauen zeigen, dass sie in der Wirtschaft gefragt sind und dass es für sie Chancen gibt«, so die Beraterinnen. Und auch Hinweise darauf, welche Leistungen der Arbeitsagentur sie zur Vorbereitung nutzen können, wird es geben. »Viele Frauen wissen nicht, dass sie dafür Unterstützung bekommen können.« Zudem weisen sie darauf hin, dass auch eine Umschulung sinnvoll sein könne, das soll ebenfalls in den Blick genommen werden.

Die Familienzeit bringe bei den Frauen oft ganz andere Qualitäten hervor, so könnten sich neue Türen öffnen. Lebenslanges Lernen bedeute mitunter auch, einen Zwei- oder Drittberuf zu ergreifen. Anmeldungen für das Erzählcafé sind nicht notwendig, das soll bewusst ein offenes Angebot sein, bei dem auch Kurzentschlossene dabei sein können; es wäre allerdings schön, wenn es doch einen ungefähren Überblick über die Zahl der Teilnehmerinnen gäbe. Hier ist auch eine Kinderbetreuung möglich, sie können während des Erzählcafés entsprechend versorgt werden.

Erforderlich sind Anmeldungen aber für die Einzelberatungen: über die Koordinierungsstelle unter 05551/9788-17, über Monika Hülskemper von der Agentur für Arbeit, 0551/520-133, oder über das Einbecker Kinder- und Familienservicebüro unter 05561/7997891.